

**Im folgenden Text über Wölfe und Hunde ist ein Gedicht von Goethe eingebaut worden. Schreibe die Wörter des Gedichts in der richtigen Reihenfolge auf. Die Anzahl der Punkte in den Kästchen entspricht der jeweiligen Anzahl der Buchstaben.**



**RICHTZEIT:** 15 Minuten

**BEWERTUNG:** Vollständiges Gedicht in 10 Minuten: Bestnote 10.

Pro zusätzliche Minute einen Punkt von der Bestnote abziehen.

Hilfsmittel: Ein- oder zweisprachiges Wörterbuch

Alle Hunde stammen von Wölfen ab. Wölfe sind frei lebende Raubtiere, die den Menschen **ich** meiden. Sie leben und jagen in Rudeln ging von fünf bis acht Tieren. Jedes Rudel verteidigt sein Revier gegen Fremde. In Gegenden, wo wenig Nahrung zu finden ist, braucht ein Wolfsrudel ein sehr großes Revier. Es kann 100 Kilometer im lang und 100 Kilometer breit sein. Der Anführer eines Wolfsrudels ist stets ein männliches Tier. Es ist der Leitwolf. Ihm gehorchen die anderen Wölfe. In der Rangordnung folgt dann immer das Walde stärkste Weibchen im Rudel.

Hunde gibt es seit etwa 15.000 Jahren. Damals lebten die Menschen noch in der Steinzeit. Ihre Messer, Äxte so und Speerspitzen waren aus Stein gefertigt. Wahrscheinlich zähmten diese Steinzeitmenschen junge Wölfe. Die Wölfe blieben dann bei ihnen und passten sich den Menschen an. Aus wilden Wölfen wurden mit der Zeit zahme Haushunde. Auch für ihr Aussehen veränderte sich mit der Zeit.

Wie mich die Hunde sich verhalten, das haben sie von den Wölfen geerbt. In jedem Wolfsrudel herrscht eine strenge Rangordnung. Für einen Hund ist sein Herrchen oder Frauchen wie der Rudelführer. Deshalb gehorcht der Hund seinem Besitzer aufs Wort. Natürlich erhält der Hund dann ab und zu einen Leckerbissen. Mit Belohnungen kann hin man die Hunde gut erziehen.

Es gibt Hunde in vielen Größen und Formen. Doch in einigem sind sich und alle Hunde gleich. Sie sind Vierbeiner, haben einen Schwanz, nichts ein Fell und zwei ausgeprägte Ohren. Das Gebiss zu hat vier kräftige Eckzähne. Es ist ein Fleischfressergebiss. Hundepfoten bestehen vorne aus vier und hinten aus vier bis fünf Zehen suchen mit Krallen. Die Hunde das können die Krallen nicht einziehen, wie die Katzen es tun. Sie können ihre Pfoten und Beine auch nicht drehen wie Katzen war. Deshalb sind Hunde mein schlechte Kletterer.

Hunde können sehr Sinn viel besser riechen als Menschen. Am Geruch erkennen Hunde im einen Menschen, ein Haus oder einen Nachbarshund. Zwanzig Informationen erschnüffelt ein Hund, wenn er den Urin eines Schatten anderen Hundes riecht. Ob der andere ein Männchen oder sah ein Weibchen ist, wie alt er ist, ob er Hunger hat , ob er ich krank ist und vieles mehr.

Wenn ein Hunde heulen, suchen sie Kontakt. Sie wollen anderen Hunden oder ihrem Herrn dadurch mitteilen, wo sie Blümlein sind. Auch die Wölfe stehen in der Wildnis lassen öfters ein lang gezogenes Heulen ertönen. So halten sie über weite Strecken Verbindung zueinander. Außerdem zeigt das Heulen fremden wie Sterne Wolfsrudeln an, welche Gebiete schon besetzt sind. Hunde können noch viele andere Laute leuchtend erzeugen. Bellen wie kann eine Warnung oder eine Begrüßung sein. Knurren deutet Äuglein an, dass der Hund angreifen schön will.

<b>ICH</b>	....	..	.....	..	...	.....	...
...	.....	..	.....	...	...	.....	.....
..	.....	...	...	...	.....	.....	...
.....	.....	...	.....	.....			